

C u r r e n d a.

Venerabili Clero Dioecetano, Salutem in Domino!

Nro 4636. »Altissimam S. C. R. Majestatis Resolutionem intuitu petitionum quoad veniam ab aetate normali emanatam, Nobis medio Excelsi C. R. Gubernii ddo 8. Octobris 1843 Nro 50453. communicatam, Clero Dioecetano pro notitia et directione in extenso communicamus:

S. P. S. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 5ten September l. J. aus Anlaß eines speciellen Falles zu befehlen geruhet, daß künftig bei Anträgen auf Nachsicht der Ueberschreitung des Normalalters, Schluß der Bewerbung um Dienststellen immer auch nachgewiesen werden soll, daß der Bittsteller vollkommen gesund und gehörig stark sey.

Hievon wird das Konsistorium bezüglich auf die Normalvorschrift vom 27ten Februar 1834. Z. 10403. in Folge hohen Hofkanzleidekretes vom 15ten September 1834. Z. 28028 zur Varnaachachtung bei Vorlegung ähnlicher Gesuche in die Kenntniß gesetzt.

Premissae die 27. Novembris 1843.

Nro 1888. Quoniam occasione celebratae hoc anno Conscriptionis Militaris ad notitiam Excelsi C. R. Gubernii devenerint, et quid ratione debitae conservationis, et accuratae gestionis librorum Metricarum Idem Excelsum Regimen statuerit, haec Universus Clerus Curatus ex sequentibus intelliget:

Nro 56272. Bei der diesjährigen Konstriptions-Revision sind die Matrikelbücher über die Geburten, Trauungen und Sterbfälle bei mancher Pfarre mangelhaft und unrichtig geführt befunden worden, und diese Mängel und Unrichtigkeiten haben größeren Theils ihren Grund darin, daß die Seelsorger die vorgenommenen Tauf-, Trauungs- und Beerdigungsakte nicht immer gleich nach deren Vollzuge und in Sonderheit die Tauf- und Trauungsakte nicht im Beisein der Zeugen und Paten in die Matrikelbücher eintragen, daß dieselben ferner auch Kinder von Aeltern eines andern Ritus taufen, ohne hiezu vorläufig die Einwilligung des betreffenden Pfarrers eingeholt zu haben, und ohne diesen von dem vorgenommenen Taufakte in die Kenntniß zu setzen. Auch sind Matrikelbücher hier und da ganz abgängig, und sollen solche bei Feuersbrünnen zu Grunde gegangen oder entwendet worden seyn. — Indem man unter Einem den betreffenden Kreisämtern aufträgt, wegen angemessener Ahndung der betreffenden Pfarrer, denen die mangelhafte oder unrichtige Matrikelführung zur Last fällt und in Absicht auf die Ergänzung der abgängigen Matrikelbücher im Einvernehmen mit dem Konsistorium das Amt zu handeln, und wegen der erforderlichen Berichtigung der Unrichtigkeiten in den Matrikeln den entsprechenden Antrag an die Landesstelle zu erstatten, findet man das Konsistorium anzumeisen, daß es die Geistlichkeit nebst der sorgfältigen Aufbewahrung der Matrikelbücher in gegen Feuersgefahr und Anwendung gesicherter Orten die genaue Beobachtung der in Absicht auf die Vermeidung von Mängeln und Unrichtigkeiten in der Matrikelführung erlassenen hierortigen Verordnung vom 27ten April 1839. Z. 7664. und der Verordnung vom 2. April. 1816 G. Z. 33822. einschärfe, nach welcher letzterer Anordnung wegen Erhaltung der guten Ordnung in der Matrikelführung die Geistlichkeit ohne Einwilligung des betreffenden Pfarrers keine Kinder von Aeltern eines anderen Ritus taufen soll (es sei dem, daß dies durch die Schwäche des Läufings gerechtfertiget wird) desgleichen ohne Einwilligung des betreffenden Pfarrers keinen Verstorbenen eines fremden Ritus begraben darf, wornach ferner, wenn derlei Tauf- und Begräbnisakte vorgenommen werden, der betreffende Pfarrer hievon in der zur Eintragung dieser Akte in die Matrikelbücher geeigneten Art mit schriftlicher Anzeige sogleich in die Kenntniß zu setzen ist. Lemberg den 9ten November 1843.

Premissae die 14. Novembris 1843,

Nro 1956. Quae S. Majestatis intuitu Institutii Sororum Ordinis Teutonici benignissime dererere dignata est; Clerus Dioecesis ex subsequenti altissima Resolutione edocetur:

Abschrift der hohen Subternial Verordnung vom 22ten November 1843. Z. 63814. Seine k. k. Majestät haben mit A. h. Entschliessung vom 21ten November 1840, die von Seiner königl. Hoheit dem Herrn Erzherzog Maximilian als Hoch- und Deutschmeister beabsichtigte Errichtung eines Instituts der Schwester des deutschen Ordens, welche sich mit dem Krankendienste oder dem Unterrichte und der Erziehung zu beschäftigen haben, auf der Grundlage eigener Ordensregeln und Statuten zu genehmigen, und zugleich zu bestimmen geruhet, daß eine probeweise Einführung dieses Instituts zu Lana in Tirol und zu Troppau in Schlesien Statt finde. Mit der späteren Allerhöchsten Entschliessung vom 19ten September d. J. haben Seine Majestät aus besonderer Gnade zu gestatten geruhet, daß dem Institute der deutschen Ordensschwester auf unbestimmte Zeit die nämliche Dispens vom Amortisations-Gesetze und zwar sowohl für deren Schwesterfond als für jedes einzelne seiner Ordenshäuser bewilliget werde, welche den gleichartigen Armen, dem Krankendienste oder dem Unterrichte und der Erziehung sich widmenden den mit seculischen Gelübden verbundenen geistlichen Korporationen bereits zugestanden sind. Gleichzeitig haben aber Seine Majestät zu bestimmen gefunden, daß eine Ausnahme von der Anordnung des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuchs über die gesetzliche Erbfolge nicht Statt finde, und daß der §. 8. des XIII. Hauptstückes der Statuten dahin zu modificiren sei, daß der Aspirantin, wenn sie nicht ohnehin unter der Tutele oder Kuratel steht, sondern ihr Vermögen selbst zu verwalten berechtigt ist, der Eintritt in das Noviziat von Seite des Ordens, erst dann gestattet werde, wenn sie einen Verwalter ihres Vermögens bestellt hat. Diese Bestimmungen werden in Folge Hofkanzleidretes vom 30ten September 1843. Zahl 50473. zur Wissenschaft und Nachachtung bekannt gegeben.

Premialiae die 15 Decembris 1843.

Nro 1975. Alta Cubernali Ordinatione ddo 23. Novembris 1843, Nro 67341, intimata est Consistorio huic Altissima S. Majestatis Resolutio intuitu executionis in pensionem deficientium decernendae, quae per tenorem Clero Dioecesis communicatur:

Ueber die Frage, ob und in wie ferne der Defizienten-Gehalt der Geistlichkeit mit der Erziehung belegt werden dürfe, haben Seine Majestät mit A. h. Entschliessung vom 10ten Oktober 1843. den A. h. Willen auszusprechen geruhet, daß die der päpstlichen Kongrua mit 300 fl. durch das Dekret der Obersten Justizstelle vom 27ten Juni 1791. zugesprochene Begünstigung für die Zukunft auch dem, aus dem Religionsfonde entrichteten Defizienten-Gehalte des Kuratlerus zu Theil werde. Hiedon wird dasselbe zur entsprechenden Kundmachung dieser Vorschrift in Folge Hofkanzlei-Dekretes vom 13ten Oktober 1843. Z. 32772 in die Kenntniß gesetzt.

Premialiae die 16. Decembris 1843.

Nro 2028. Ex certa occasione persuasionem nacti sumus, plerosque e Clero Curato Dioecesis Nostrae, proclamationes de ineundo Parochianorum suorum Matrimonio, non eo quo oportet modo, ad librum hannonum inducere solere. Servandae igitur uniformitatis causa, communicatur Clero Curato Formulare ad normam cujus, liber hannonum penes quamlibet Ecclesiam parochialem conficiendus, habendusque disponitur, utque omnes Rubricae in eodem contentae explentur, Decanis foraneis circa Visitationes annuales Ecclesiarum Decanatus sui instituendas, singularem commendamus inspectionem.

Premialiae die 18 Decembris 1843.

FORMULARE.

Numer porządkowy	Imię, nazwisko, stan, miejsce narodzenia, i teraźniejszego mieszkania nowożeńców.	Liczba i czas ogłoszonych zapowiedzi.			Adnotacya.
		pierwsza	druga	trzecia	
1.	<p>WłPan Alexander Tyrchalcki, Właściciel Dóbr, wdowiec, z rodziców WW. Macieja Tyrchalckiego i Elżbiety Drawińskich we Wsi N. Cyrkule N. urodzony i zamieszkały</p> <p>Z WłPanną Teresą Oknowską, córką Właściciela Dóbr W. Jana Oknowskiego i Angeli Buczyńskiej, w N. Parafii tutejszej urodzoną i zamieszkałą. - - - - -</p>	<p>Data 8go Sycznia 1845 w Niedzię 1 po 5 Hróbach</p> <p>I.</p>	<p>Data 15go Sycznia 1845 w Niedzię 2. po 5. Hróbach</p> <p>II.</p>	<p>Data 22go Sycznia 1845 w Niedzię 3. po 5. Hróbach</p> <p>III.</p>	<p>Zaświadczenie ogłoszonych w własnej Parafii trzech zapowiedzi, pod dniem N. r. b. wydane, złożył Pan Alexander Tyrchalcki w tutejszym Urzędzie parafialnym.</p>
2.	<p>Marcin Tromba młodzian, syn Mateusza Tromby rolnika w N. i Barbary Lichotownej.</p> <p>Z Małgorzatą Rybakową wdową po zmarłym Paule Rybaku rolniku w N. oboje w Parafii tutejszej urodzeni i zamieszkali.</p>	<p>D. 6. Sier. 1845 w Niedz. 9. po 5.</p> <p>I.</p>	<p>d. 13 Sier. 1845 w Niedz. 10 po 5.</p> <p>II.</p>	<p>d. 15 Sier. 1845 na U. w N. N. B.</p> <p>III.</p>	
3.	<p>IPan Józef Sagalski Justycyariusz w Dobrach N. Kawaler, z Rodziców zmarłych IPana Wojciecha Sagalskiego i Doroty Jaźwińskiej w N. Cyrkule N. urodzony, a od trzech lat w Parafii tutejszej zamieszkały.</p> <p>Z IPanną Zofiją Balicką, córką IPana Wawrzeńca Balickiego Possessora Dóbr N. i Maryanny Husiatyckiej, w Parafii tutejszej urodzoną i zamieszkałą - - - - -</p>	<p>Data 15go Sycznia 1845 w Niedzię 2 po 5 Hróbach.</p> <p>I.</p>			<p>Z strony Urzędu Cykularnego tutejszego pod dniem N. r. b. do liczby N. od dwóch zapowiedzi dyspensowani.</p>

Nro 2024. Excelsum C. R. Gubernium alto Decreto ddo 13 Decembris 1845. Nro 77044. in vim supremæ Resolutionis C. R. Cancellariæ Aulicæ ddo 24 Novembris 1843. Nro 36084. collectionem eleemosynæ pro incolis igne consumpti pagi Monno in Longobardia prædisponere dignatum est, quam collectionem tenore præcitati alti Decreti Clero Dioecessano pro viribus promovendam commendamus cum eo: ut collectas quotas ad respectivam C. R. Cassam Circularem comportari curent.

Premissæ die 21 Decembris 1843.

Nro 2. ex 1844. Collectionem eleemosynæ pro incolis undecim pegorum militiae limitanae legionis 2 Szeclorum duplici inundatione nec non ingenti grandine jacturam in quota fere 100000. fr. C. M. passorum, alto Excelsi C. R. Gubernii Decreto ddo 20 Decembris 1843. Nro 78987. in sequelam Supremæ C. R. Cancellariæ Aulicæ Resolutionis ddo 7 Decembris 1843 Nro 37962. prædispositam Clero Dioecessano pro viribus promovendam commendamus cum eo, ut collectas fors quotas ad respectivas C. R. Cassas Circulares comportari curent.

Premissæ die 8 Januarji 1844.

Nro 2004. ex 1843. Anima p. d. Rlgi Aemiliani Sluka Ord. Bernardinorum in Conventu Duklensi die 7. Decembris 1843. demortui, piis suffragiis commendatur.

Premissæ die 8. Januarji 1844.

Nro 97. Circulare Excelsi C. H. Gubernii ddo 20 Novembris 1845. Nro 70749, intuitu applicationis §. 71 et 77 legis civilis ad matrimonia Graecorum non unitorum in Bukovina habitantium, inter se et cum Catholicis Venerabili Clero per extensum communicatur:

Ueber die Anfrage, ob die Anwendung des §. 71 des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches, welcher sich auf das in katholischen Pfarrkirchen vorzunehmende Aufgebot solcher Ehen bezieht, welche nicht-katholisch-christliche Religionsgenossen unter sich, oder mit katholischen Religionsgenossen schließen, und ob der §. 77. eben dieses Gesetzbuches auch für die nicht-unirten griechischen Religionsgenossen in der Bukovina zu gelten habe? — haben Seine Majestät mit allerhöchster Entschliessung vom 18 October 1843 zu bestimmen geruht, daß jene Anordnung des §. 71, welche auf die nicht-unirten Griechen, so lange die Bukovina lediglich in griechisch nicht-unirte Pfarbezirke eingetheilt war, nicht angewendet werden konnte, auch ferner in diesem Lande auf die erwähnten Glaubensgenossen nicht anzuwenden ist, weil die Wohnsitz derselben dadurch, daß später auch katholische Pfarren errichtet wurden, nicht als in diese letzteren übertragen, angesehen werden können, daß daher auch die Ehen dieser Glaubensgenossen unter sich in den katholischen Pfarrkirchen gar nicht, und daß deren Ehen mit katholischen Glaubensgenossen in der griechischen Pfarrkirche des zu dieser Konfession gehörigen Theiles und nebst dem nur in der katholischen Pfarrkirche, in deren Bezirke der katholische Theil wohnt, zu verkündigen seyen. — Dagegen hat der §. 77. des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches auch auf die nicht-unirten Griechen in der Bukovina seine volle Anwendung. Welches in Folge hohen Hofkanzlei-Dekrets von 26ten October 1843 Z. 35786 zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Premisliae die 10 Januarij 1844.

Nro 169. Imminens jejuniun quadragesimale commovet Nos, ut instructiones annis elapsis hac ratione emanatas memoriae revocantes, Venerabilem Clerum Dioecessum ad strictam observationem sequentium obligare non intermittamus: — Die Dominica aut festiva proxima, Rectores Ecclesiarum Dioeceseos Nostrae sermonem facient ad populum de gravi hoc Ecclesiae praeepto, salutares jejunii commonstrabunt fructus nec non obligationem, qua omnes fideles ad strictam jejunii observationem tenentur. Sub uno autem edocebunt fideles, dispensationem gratiose concessam esse omnibus iis, qui debilitate opressi aut senio proveci aut alias justas habuerint rationes eandem expetendi. Praesentibus itaque omnibus Ecclesiarum Rectoribus necessariam impertimur facultatem petentes dispensandi, si rationabiles quaequam id suaserint causae. Sequentes vero conditiones adimplendas esse volumus:

- a). Dispensatio quoad quantitatem minime conceditur, quoad qualitatem relinquitur prudentiae pastoralis.
- b). Excipiuntur dies Mercurii, Veneris et Sabbathi, quibus dispensatio absque gravi ratione non concedatur, eadem restrictio observanda quoque prima hebdomada a die Cinerum ad Dominicam I. Quadragesimae, et hebdomada magna a Feria IV. usque ad finem hebdomadis.
- c). Gratiam dispensationis obtinentes obligantur ad varia pietatis christianae officia, eleemosynam, orationem, infirmorum visitationem; poterit quoque injungi quotidiana recitatio Psalmi poenitentialis: Miserere mei Deus etc. aut alius congruae orationis.
- d). Omnes Curati, Administratores et Cooperatores Ecclesiarum dispensatione pro persona sua indigentes, expetant illam a Decanis respectivis, Decani vero ad Nos tempestive hoc in negotio recurrant. Pariter et Conventus Religiosorum et Monialium pro obtinenda dispensatione Nobis supplices fiant.

Hac sub occasione notum fit Clero Venerabili, quod Confessio Paschalis anno currenti poterit inchoari jam Dominica III. Quadragesimae et terminari Dominica IV. post Pascha, ad quae necessariam impertimur facultatem.

FRANC. XAV. EPPUS.

Ex Consistorio Eppali r. l.
Premisliae die 18 Januarj 1844.

Adalbertus Dziana.
Cancellarius.